iF communication design award 2011 für das i/i/d

Ausgezeichnete Ausstellung

Das Steinbeis-Transferzentrum Institut für Integriertes Design (i/i/d) erhält für die Ausstellung „Stille Stars – extreme Materialien in extremen Anwendungen" den begehrten iF communication design award 2011. Die Auszeichnung erhält das i/i/d für die im Auftrag der Wirtschaftsförderung Bremen entwickelte Konzeption, Gestaltung und Realisierung der Ausstellung, die im Wilhelm Wagenfeld Haus in Bremen zu sehen war.

Die sehr positiv von Fachpublikum, Unternehmen und der Öffentlichkeit aufgenommene Ausstellung, präsentiert und ehrt die besonderen, trotz herausragender Eigenschaften oft im verborgenen bleibenden Materialien, ohne die innovative, gut gestaltete Produkte nicht möglich wären. Es werden über 120 Produkte für das tägliche Leben, für die Gesundheit, die Industrie, Produktion, Sport und Freizeit oder Mobilität gezeigt.

Gegliedert ist die Ausstellung nach Gegensatzpaaren von Materialeigenschaften, wie beispielsweise „leicht und schwer", „heiß und kalt" oder „hart und weich". Präsentiert werden die Exponate auf überkragenden, lebendig angeordneten und modular kombinierbaren Polyedern. Ein roter Faden in Form eines durch die gesamte Ausstellung gespannten Seiles schafft Orientierung und hält die zweite Informationsebene mit ausführlichem Hintergrundwissen und Beschreibungen bereit. So wird der Besucher sicher und informativ durch die Ausstellung geführt. Die Objekte dürfen angefasst, ausprobiert und im wahrsten Sinne des Wortes begriffen werden.

Prof. Detlef Rahe
Melanie Köhler
Steinbeis-Transferzentrum
i/i/d Institut für Integriertes Design
Bremen
su0417@stw.de

www.stw.de → zu unseren Experten

Steinbeis-Preis für Ravensburger Studentin

Hervorragende Leistungen

Das Steinbeis-Transferzentrum Korrosion und Korrosionsschutz an der Hochschule Ravensburg-Weingarten hat im Wintersemester 2010/11 den ersten Steinbeis-Preis vergeben. Er würdigt herausragende Leistungen und Studienabschlüsse von Studierenden und Absolventen des Fachbereichs Maschinenbau und ist mit 500 Euro dotiert. Erste Preisträgerin ist Huriye Cengiz.

Als besonders preiswürdig werden Leistungen betrachtet, die mit überdurchschnittlichem Erfolg abgeschlossen wurden. Die bringt Huriye Cengiz mit: Sie hatte bei der ZF Friedrichshafen AG ihre Masterthesis zur „Eignung des Nitrocarburierens als Ersatz für das Einsatzhärten verzugskritischer Teile" geschrieben, sich tiefgehend in die Wärmebehandlung moderner Stahlwerkstoffe eingearbeitet und ihr Masterstudium außerordentlich straff organisiert und in der Regelstudienzeit vorbildlich absolviert. Das Zusammenspiel aus wissenschaftlichem und industriebezogenem Anspruch in ihrer Arbeit hat mit den Ausschlag für die Preisvergabe an sie gegeben, denn eben diesen Anspruch vertreten die rund 800 Unternehmen im Steinbeis-Verbund.

Die Auszeichnung soll Ansporn für alle Studierenden der Hochschule sein. Über die Preisvergabe entscheidet eine Auswahlkom-